

Von heisser Luft zum heissen Geschäft

Der Kampf gegen den Klimawandel hat einen Weltmarkt geschaffen, der bereits über 100 Mrd. Euro umfasst und künftig stark wachsen dürfte. An dieser Entwicklung will sich auch Liechtenstein beteiligen.

Von Steffen Klatt

Die Europäische Union ist die Vorreiterin gewesen. Sie führte Anfang 2005, also noch vor dem Inkrafttreten des Kyoto-Protokolls, ein Emissionshandelssystem ein. Unter diesem System wurde das Recht bestimmter Industriezweige beschränkt, Kohlendioxid auszustossen – also fossile Brennstoffe zu verbrauchen. Jedes Unternehmen erhielt eine bestimmte Zahl dieser Emissionsrechte. Sties es mehr Kohlendioxid aus, musste es solche Rechte zukaufen.

Neuer Markt, neue Chancen

Der weltweite Markt für Kohlendioxidemissionen wird für 2008 auf 92 Mrd. Euro geschätzt. Auf den EU-Emissionshandel entfielen 67 Mrd. Euro, der Rest auf Klimaschutzmassnahmen in Schwellen- und Entwicklungsländern. Entsprechend konzentrieren sich in Europa viele der Unternehmen, die den neuen Markt bearbeiten. Bestehende Börsen gründeten Töchter für den Handel mit Emissionsrechten. Die Pariser Bluenext ist inzwischen die grösste Kohlendioxidbörse der Welt, gefolgt von der European Climate Exchange in London. Auch einige Versicherer wie die Münchner Rück und die Swiss Re und Banken wie die britische Barclays, die



Handel mit Abgasen: Der weltweite Emissionshandel wird nach der Wirtschaftskrise wieder an Fahrt gewinnen. Bild Keystone

Deutsche Bank und die französische BNP Paribas haben sich einen Teil des Kuchens abgeschnitten.

Der neue Markt hat auch neue Unternehmen hervorgebracht, gleichsam die Boutiquen des Kohlendioxidmarkts. Zu ihnen gehört First Climate im Sitz in Bad Vilbel, 2008 hervorgegangen aus der Zürcher Factor Consulting und der deutschen 3C. Das Unternehmen mit Ablegern in Amerika und Asien ist inzwischen in allen Bereichen des CO₂-Marktes tätig. Es entwickelt Projekte zur Kompensation von Kohlendioxidemissionen, vermittelt zwischen Käufern und Verkäufern solcher Projekte, tritt als Berater von Investoren auf und ist neu auch in der Projektfinanzierung tätig. Die Zürcher Stiftung Myclimate dagegen, 2002 aus der ETH Zürich ausgegründet, konzentriert sich auf einen Nischenmarkt. Sie bietet Klimaschutzprojekte an, mit denen Unternehmen

und Private ihren Kohlendioxidausstoss freiwillig kompensieren können. Diese Nische hat in der vergangenen Jahren ein Wachstum von 200 bis 300 Prozent pro Jahr auf 4 Mrd. Franken Umsatz 2008 ermöglicht.

Krise führt zu Preisverfall

Dieses Wachstum dürfte sich abflachen. Das erwartet Alain Schilli, stellvertretender Geschäftsführer von Myclimate. Denn die Krise trifft auch den Kohlendioxidmarkt. Freiwillige Kompensationen von Reisen etwa dürften vom allgemeinen Rückgang der Reisen betroffen sein. Immerhin: Der Nischenmarkt der freiwilligen Kompensationen lebt davon, dass es immer Unternehmen und Private geben wird, die mehr tun wollen als vorgeschrieben.

Anders der Kohlendioxidmarkt insgesamt: Dieser spürt, dass mit dem Rückgang der Produktion auch

weniger Kohlendioxid ausgestossen wird. Der Börsenwert eines Emissionsrechts ist seit Sommer um über ein Viertel auf jetzt gut 14 Euro je Tonne gesunken.

Politik bremst Investoren

Noch mehr Ungemach droht durch die politische Unsicherheit. Der Weltklimagipfel im Dezember in Kopenhagen soll sich auf eine Nachfolgeregelung für das Kyoto-Protokoll einigen, damit auch die Grundzüge des Kohlendioxidmarkts nach 2012 feststehen. Doch danach sieht es nicht aus. «Wir rechnen erst mit einer Einigung nach Kopenhagen», sagt Edwin Aalders, Direktor der Internationalen Emissionshandelsvereinigung (IETA) in Genf. Potenziellen Investoren fehlen damit vorerst noch die politischen Rahmenbedingungen. Wer heute in Klimaschutzmassnahmen in Schwellenländer investieren wolle, der habe

angesichts des langen Registrierungsprozesses immer weniger Sicherheit, erläutert Alina Averchenkova, Analytikerin von First Climate in Zürich. «Die Interessen der Investoren sollten über die Kompensation von Kohlendioxid ausstoss hinausgehen und erneuerbare Energien und Energiesicherheit umfassen, die zusätzliche Kanäle der Kommerzialisierung bieten.»

Der Markt wächst dennoch. Allein schon der EU-Emissionshandel, an dem sich derzeit 13 Industriezweige mit einem Anteil von 40 Prozent des CO₂-Ausstosses beteiligen, wird ab 2013 um die Luftfahrt erweitert. Wenn die USA wie geplant einen eigenen Emissionshandel beginnen, dürfte sich der Gesamtmarkt verdrei- oder vervierfachen, sagt IETA-Direktor Aalders. Japan, Australien und Neuseeland wollen ebenfalls zum Emissionshandel übergehen. Der Kohlendioxidmarkt hat seinen Aufstieg erst begonnen. Derzeit legt er nur eine Verschnaufpause ein.

Liechtenstein macht mit

Auch Liechtenstein mischt im Emissionshandel mit: Der Liechtensteinische Bankenverband, der Anlagefondsverband, die Treuhändervereinigung und die Hochschule Liechtenstein haben Anfang April rückwirkend auf Januar die Life Klimastiftung gegründet. Präsident des Stiftungsrats ist Regierungschef Klaus Tschütscher. Ziel der Stiftung ist es, Liechtenstein als Kompetenzzentrum im Bereich des Emissionshandels zu positionieren.



Der Schlüssel zu Ihrem Eigenheim. Premium Hypothek

Mit der Centrum Bank Premium  Hypothek bieten wir Ihnen eine massgeschneiderte und flexible Lösung zur Finanzierung von Wohneigentum.

Drei unterschiedliche Hypothekenformen

- Variable Hypothek (unbefristet)
- Festhypothek (1 bis 7 Jahre)
- LIBOR-Hypothek (1 bis 12 Monate)

können innerhalb des gleichen Rahmenvertrags individuell nach Ihren Wünschen kombiniert werden. Damit haben Sie ein sicheres finanzielles Fundament zu vorteilhaften Konditionen.

Als Privatbank legen wir grossen Wert auf die persönliche Betreuung unserer Kunden. Ihrem Vertrauen fühlen wir uns verpflichtet.

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Gerne senden wir Ihnen Unterlagen oder vereinbaren einen Termin. Direktwahl Bereich Kredite und Hypotheken +423 238 31 05



Stefan G. Huber
Bereichsleiter Kredite
und Hypotheken



Marcel Rutzer
Kreditberater



CENTRUM BANK

Centrum Bank AG
Kirchstrasse 3 · Postfach 1168 · 9490 Vaduz · Liechtenstein
Telefon +423 238 38 38 · Fax +423 238 38 39
www.centrumbank.com